

Von: "From PatientView " <info@patient-view.com>

Datum: xx. September 2006 xx:xx:xx MESZ

An: xxx@xxxxx>

Betreff: PERSOENLICHE EINLADUNG der EU-ansaessigen Pharmaunternehmen des Branchenverbandes PhRMA, zur Teilnahme an einer wichtigen Umfrage

Lieber Kollege,

Wir wenden uns an Sie im Auftrag von PhRMA, einem weltweiten Branchenverband Forschungsorientierter Pharmaunternehmen.

PhRMA's EU Alliance Development Task Force (die fuer die Entwicklung der Verbindungen mit der EU zustaeendige Expertengruppe) wuerde gern Ihre Ansichten zum Niveau des Gesundheitswesens und des Verbraucherschutzes auf diesem Gebiet in Ihrem Land erfahren, ebenso, wie Ihre Ansichten zu Wirtschaftsunternehmen im Gesundheitsbereich. [Weiter unten koennen Sie mehr ueber PhRMA und die Task Force erfahren].

Das`Ziel dieser Umfrage ist es, die Erfahrungen von Verbraucherschutzgruppen auf dem Gebiet des Gesundheitswesens im landesweiten Umfeld staatlicher Richtlinien und oeffentlicher Politik einzuschaetzen, und die Zielrichtung kuenftiger Prioritaeten fuer die Zusammenarbeit der Wirtschaft mit Gruppen wie der Ihren festzulegen - auf eine Art, die Ihrer Organisation und den Beduerfnissen des Gesundheitswesens in Europa am meisten nuetzt.

Wir wuerden uns sehr freuen, wenn Sie an diesem Projekt durch Beantwortung der folgenden, kurzen Fragen teilnehmen koennten (entweder in persoenlicher Eigenschaft, als Vertreter ihrer Organisation oder anonym). Sie koennen, wenn Sie moechten, Ihren Antworten gern Kommentare hinzufuegen. Die 19 Fragen umfassende Umfrage sollte nicht laenger als 20 Minuten in Anspruch nehmen.

Um sicherzustellen, dass diese Untersuchung auf moeglichst transparente Art erfolgt, wird eine Zusammenfassung der Ergebnisse - sobald diese verfuegbar sind - per e-Mail an alle Teilnehmer geschickt. Wir hoffen, dass diese Ergebnisse einen ganz konkreten Nutzen fuer Patienten und Verbraucherschuetzer haben werden. Teilnehmer an der Umfrage werden zudem eine einjaehrige Gratismitgliedschaft im Health and Social Campaigners' Network International erhalten [mehr Information dazu unter: <http://www.patient-view.com>].

PatientView, eine unabhaengige Verlags- und Marktforschungsgruppe, organisiert diese Umfrage.

Mit freundlichen Gruessen,

Im Auftrag der EU Alliance Development Task Force

Scott Ratzan (Johnson & Johnson) und Jo Wood (GSK)

Co-Vorsitzende der EU Alliance Development Task Force

Die Antworten sollten an die Organisatoren der Umfrage, PatientView, bis zum Dienstag, 26 September 2006 geschickt werden.

Wie Sie antworten koennen Sie koennen uns den Fragebogen auf folgendem Wege uebermitteln:

- die Reply oder FORWARD in Ihrer e-Mail-Ablage druecken, das entsprechende Kaestchen markieren, zusaetzliche Kommentare hinzufuegen und dann Send druecken.

- oder den ausgefuellten Fragebogen an den Umfragemanager SCHICKEN:

'EU Alliance Development' survey, PatientView, Woodhouse Place, Upper Woodhouse, Knighton, Powys, LD7 1 NG, Wales.

-oder den ausgefuellten Fragebogen ausdrucken und an die Umfrageverantwortliche, Louise Oatham, FAXEN: 00-44-(0)1547-528-501.

Die EU Alliance Development Task Force (EU AD TF) ist eine neugegruendete Koerperschaft, in der viele Pharmaunternehmen vereint sind. Als solche ist sie nur mit der Erforschung von Themen oeffentlicher Politik (nicht mit produktbezogenen Themen) beschaefigt - speziell auf dem Gebiet des Gesundheitswesens mit dem Patienten als Schwerpunkt. Die Task Force steht unter der Schirmherrschaft von PhRMA (the Pharmaceutical Research and Manufacturers of America, <http://www.phrma.org>). Eine Liste der PhRMA-Mitglieder kann unter: http://www.phrma.org/about_phrma/member_company_list/members/

Fragebogen (in fünf Teilen)

Teil 1: Ihre Ansichten zum Gesundheitswesen in Ihrem Land

Die Fragen 1 bis 3 zielen darauf ab, mehr darüber zu erfahren, wie kunden-/ patientenorientiert das Gesundheitswesen in Ihrem Land ist.

Frage 1: Glauben Sie, dass die Patienten, die Ihre Organisation vertritt, sich in der Lage sehen, ihre Ärzte zu konsultieren, wenn die verschriebene Behandlung (oder Pflege) nicht wirkt oder hilft?

[Bitte nur eine Antwort ankreuzen]

Ja, in jedem Fall

Nur, wenn es sich um ein geringfügiges Problem handelt

Nur, wenn es sich um ein schwerwiegendes Problem handelt

Nein, normalerweise sehen sie sich nicht in der Lage, ihren Arzt zu konsultieren

Kommentare:

Frage 2: Glauben Sie, dass das Gesundheitswesen Ihres Landes eine der folgenden patientenbezogenen Dienstleistungen **VERBESSERN MUSS** (oder ist das Gesundheitswesen auf diesen Gebieten bereits sehr gut)?

[Bitte schätzen Sie die folgenden Themen auf einer Skala von 1 bis 5 ein, wobei 1 = "Das Gesundheitswesen muss verbessert werden, weil es diese Dienstleistung **NICHT BEREITSTELLT**"; und 5 = "Das Gesundheitswesen ist effizient und stellt diese Dienstleistung gut bereit" entspricht]

Patienten können einen für sie günstig gelegenen Allgemeinpraktiker auswählen (speziell einen Arzt in der Nähe des Arbeitsplatzes)

Auswahl eines Facharztes

Zahnarztkosten werden von den Krankenkassen erstattet

Eine Zweitdiagnose ist frei verfügbar

Gebührenfreie Einsicht der Krankenakten durch Patienten (gemeint ist, wie gut dies funktioniert)

Die bestmögliche Behandlung wird angewandt

Angemessene Behandlung bevor sich der Zustand des Patienten verschlechtert (beispielsweise, dass ein Patient, bei dem die Notwendigkeit eines teilweisen Knieersatzes diagnostiziert wurde, rechtzeitig operiert wird, so dass er nicht am Ende einen vollständigen Knieersatz braucht)

Gleiche medizinische Versorgung [wobei gemeint ist, dass jeder im Land das gleiche Niveau medizinischer Versorgung in Anspruch nehmen kann, unabhängig von seinem Wohnsitz, unabhängig von seinem

Einkommen]

Allgemeingültige Standards der medizinischen Versorgung (wie im Land durch Gesetze und Richtlinien festgelegt) sind garantiert

Fortgesetzte Behandlung und Nachbehandlung sind garantiert

Respekt vor den individuellen Bedürfnissen und der kulturellen Herkunft des Patienten

Die Möglichkeit, dass der Patient in anderen europäischen Ländern behandelt werden kann, wenn das Gesundheitswesen des eigenen Landes die Behandlung nicht ermöglicht (wobei das eigene Land die Behandlungskosten übernimmt)

Ein Gesundheitssystem, das sich vor den Patienten für seine Strategien und seine Handlungen verantworten muss

Eine streng festgelegter Rahmen für die Zumutbarkeit von Wartezeiten der Patienten auf Dienstleistungen (speziell Sprechstunden bei Allgemeinpraktikern und Krankenhausaufenthalte)

Können Sie Möglichkeiten nennen, wie die Lage auf den Gebieten (Sie können eins oder zwei angeben) verbessert werden kann, auf denen dies Ihrer Meinung nach am nötigsten ist?

Frage 3: Glauben Sie, dass Patienten/die Oeffentlichkeit in Ihrem Land MEHR ODER BESSERE ALLGEMEIN ZUGAENGLICHE INFORMATIONEN zu einem der folgenden Themen benötigen?

[Sie können mehr als eine Antwort ankreuzen]

Allgemeine Informationen zu Krankheit, Diagnose

Spezielle Informationen zu Krankheit, Diagnose mit Bezug auf den Gesundheitszustand des Patienten

Allgemeine Informationen zu zugänglichen medizinischen Dienstleistungen

Spezielle Informationen zu zugänglichen medizinischen Dienstleistungen mit Bezug auf den Gesundheitszustand des Patienten

Allgemeine Informationen zu Gesundheitspolitik, Gesetzgebung und den Rechten der Patienten

Spezielle Informationen zur Gesundheitspolitik, zugeschnitten auf die Region/das Wohngebiet des Patienten

Allgemeine Informationen zu rezeptpflichtigen Arzneimitteln

Spezielle Informationen zu rezeptpflichtigen Arzneimitteln
Informationen mit Bezug auf den Gesundheitszustand des Patienten

Spezielle Informationen zu einem Medikament/zu Medikamenten, das (die) der Patient gegenwärtig einnimmt

Allgemeine Informationen zu Alternativtherapien

Spezielle Informationen zu Alternativtherapien mit Bezug auf den Gesundheitszustand des Patienten

Kommentare:

Teil 2: Ihre Ansichten zum Verbraucherschutz in Ihrem Land

Die Fragen 4 und 5 zielen darauf ab, zu erfahren inwieweit Verbraucherschutz- und Patientenorganisationen in Ihrem Land als Teil der politischen Landschaft anerkannt sind, wie gut sie diese politische Landschaft verstehen und von ihr aufgenommen werden.

Frage 4: Welche der folgenden Gruppen in Ihrem Land, sofern dies überhaupt eine tut, betrachtet Patientenorganisationen und Verbraucherschützer als rechtmäßigen und gut etablierten Teil des Gesundheitswesens?

[Sie können mehr als eine Antwort ankreuzen]

Die Öffentlichkeit

Die Medien

Die Regierung des Landes

Politiker

Die örtlichen Behörden

Ärzte

Andere Fachkräfte im Gesundheitswesen

- Versicherungen
- Krankenkassen
- Pharmaunternehmen, die Originalpräparate herstellen
- Hersteller nicht rezeptpflichtiger Arzneimittel
- Unternehmen, die generische Medikamente herstellen
- Hersteller gesundheitsspezifischer Konsumgüter (wie beispielsweise Haarwaschmittel)

Kommentare:

Frage 5: Ist Ihre Organisation im Jahr 2006 auf einem der folgenden Gebiete für die von ihr vertretenen Patienten/Personen aktiv (gewesen)?

[Sie können mehr als eine Antwort ankreuzen]

- Ungleichheiten in der medizinischen Versorgung und/oder der Kampf gegen Diskriminierung im Gesundheitswesen
- Das Interessengebiet Ihrer Organisation in den öffentlichen Blickpunkt rücken
- Rechte der Patienten
- Besserer/mehr Zugang zu allgemeinen Informationen zum Gesundheitswesen
- Besserer/mehr Zugang zu Informationen die Behandlungen betreffen oder zu Informationen über Therapien
- Krankheitsvorbeugung/oder Prävention
- Zugang zu besseren/mehr medizinischen Dienstleistungen
- Zugang zu besserer/mehr medizinischer Behandlung
- Die Unterstützung spezieller Gebiete in der medizinischen Forschung
- Die Verbesserung des Verhältnisses Arzt-Patient

Stärkere Vertretung der Interessen von Patienten in klinischen Angelegenheiten - Diagnose, Behandlung und Rekonvaleszenz

Stärkere Vertretung der Interessen von Patienten im gesamten Gesundheitswesen

Planen Sie, auf einigen dieser Gebiete auch 2007 aktiv zu sein?

Ja

Nein

Noch nicht entschieden

Teil 3: Ihre Ansichten zur Regierung des Landes und dem gesetzlichen Umfeld

Die Fragen 6 bis 12 zielen darauf ab, mehr darüber herauszufinden, wie Verbraucherschutz- und Patientenorganisationen mit der Regierung zusammenarbeiten und inwieweit diese Gruppen gesetzliche Richtlinien verstehen.

Frage 6: Was das Verstehen des gesetzlichen Umfeldes, in dem Ihre Organisation arbeitet, und der damit verbundenen Vorschriften betrifft - könnten Sie uns bitte mitteilen welche der folgenden Aussagen zutrifft?

[Sie können mehr als eine Antwort ankreuzen]

Bei für uns relevanten Themen der Gesundheitsreform halten wir uns auf dem laufenden

Bei für uns relevanten Themen der Arzneimittelgesetzgebung in meinem Land halten wir uns auf dem laufenden

Bei für uns relevanten Themen in Verfassungsfragen und der Menschenrechtsgesetzgebung in meinem Land halten wir uns auf dem laufenden

Wir halten uns auf dem laufenden was die Gesetzgebung zu Entschädigungsforderungen von Patienten in Fällen von fahrlässiger Behandlung betrifft

Wir halten uns auf dem laufenden, was Richtlinien, die die Arbeit des medizinischen Fachpersonals regeln, betrifft

Wir informieren die von uns vertretenen Personen/Patienten regelmäßig über die jüngsten Änderungen von Richtlinien, die sie betreffen könnten

Wir unterstützen einzelne Bürger und Patienten, damit sie den besten Nutzen aus dem Gesundheitswesen ziehen können

Wie leicht ist es für Sie, sich über Veränderungen im gesetzlichen Umfeld und damit verbundener Vorgaben im Gesundheitswesen Ihres Landes auf dem laufenden zu halten?

Sehr leicht

Leicht

Es geht so

Schwer

Sehr schwer

Frage 7: Könnten Sie uns mitteilen, welche der folgenden Aussagen zum Verhältnis Ihrer Organisation zur Politik der Regierung Ihres Landes zutrifft?

[Sie können mehr als eine Antwort ankreuzen]

Wir sind in dem GB-A bzw. einem Unterausschuss vertreten.

Wir beraten die Regierung in anderer Form, falls ja, wie:

Wir arbeiten in regierungsgeförderten Projekten mit

Führende Mitglieder unserer Organisation sind gleichzeitig Mitarbeiter von Regierungsbeamten

Wir arbeiten politisch nur über unsere Dachorganisation

Meine Organisation engagiert sich nicht politisch

Wenn Ihre Organisation politisch arbeitet, wie ernst, glauben Sie,

werden Ihre Meinungen und Sichtweisen von der Regierung
genommen?

Frage 8: Hat Ihre Organisation jemals als offizieller Berater einer
der folgenden Einrichtungen/Institutionen/Behörden gewirkt (oder an
einer von einer dieser Behörden organisierten Veranstaltung
teilgenommen)?

[Sie können mehr als eine Antwort ankreuzen]

Bundesministerium für Gesundheit

Das Bundesgesundheitsamt

Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte

Die Krankenkassen (eine Arzneivergütungsbehörde gibt es nicht,
aber die Kosten werden von Krankenkassen erstattet)

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Der Deutsche Ärztetag

Die Betriebsorganisation "gematik" - Gesellschaft für
Telematikanwendung der Gesundheitskarte GmbH (zuständig für die
elektronische Infrastruktur im Gesundheitswesen)

Deutsches Institut für medizinische Dokumentation und Information

Die Bundesärztekammer

Die Patientenbeauftragte der Bundesregierung

Wirtschaftsministerium

Bundesministerium für Arbeit

Umweltministerium

Bundestagsabgeordnete

Deutsche Abgeordnete im Europäischen Parlament

Gemeinsamer Bundesausschuss

Wenn Ihre Organisation mit einer der oben angegebenen Einrichtungen/
Behörden zu tun hatte, könnten Sie uns bitte mitteilen, welche
Seite den Kontakt aufgenommen hat?

Die Einrichtung/Behörde

Meine Organisation

Frage 9: War Ihre Organisation in den vergangenen 12 Monaten an
einer der folgenden Arbeiten der Regierung (oder von der Regierung
eingesetzter Körperschaften) beteiligt?

[Sie können mehr als eine Antwort ankreuzen]

Beratung, Strategieentwicklung, Verbraucherschutz bei neuer
Gesetzgebung im Gesundheitswesen

Beratung, Strategieentwicklung, Verbraucherschutz in Bezug auf
die Qualität der medizinischen Versorgung

Beratung, Strategieentwicklung, Verbraucherschutz bei
Entscheidungen zur Zulassung von Medikamenten

Beratung, Strategieentwicklung, Verbraucherschutz bei
Entscheidungen zur Erstattung bzw. Zuzahlung von Arzneimitteln

Beratung, Strategieentwicklung, Verbraucherschutz in Bezug auf
Ausgaben des staatlichen Gesundheitssystems für spezielle
Dienstleistungen oder Produkte

Beratung, Strategieentwicklung, Verbraucherschutz bei der
gesundheitlichen Information und Aufklärung

Beratung, Strategieentwicklung, Verbraucherschutz bei
Präventionsprojekten

Beratung, Strategieentwicklung, Verbraucherschutz beim Thema
der Finanzierung von Patientenorganisationen

Beitrag zu Regierungsprojekten, die Information zum
Gesundheitswesen zur Verfügung stellen

Beitrag zu Regierungsprojekten, die Information zur
medizinischen Behandlung zur Verfügung stellen

Beitrag zur "Elektronischen Patientenkarte"

Beitrag zum Beschwerdeverfahren für Patienten auf nationaler Ebene

Wir arbeiten auf politischer Ebene nur über unsere Dachorganisation

Meine Organisation engagiert sich nicht politisch

Kommentare:

Frage 10: Würde eine der folgenden Regierungsaktivitäten das Verhältnis zu einer Organisation wie der Ihren verbessern?

[Bitte werten Sie auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 = "Sehr wichtig" und 5 = "Nicht wichtig" entspricht]

Größere Transparenz der Entscheidungsprozesse in der Regierung

Klarere Ziele, bei der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung

Größere Bereitschaft, die Meinung der Betroffenen zu hören

Demokratischere Vertretung von Kunden/Patienten bei Gesetzgebung und Umsetzung von Richtlinien

Mitabstimmungsrecht der Patientenvertreter im "Gemeinsamen Bundesausschuss"

Bessere Anerkennung der Bedürfnisse des Patienten (Wie zB Verbesserung der Lebensqualität, nicht nur Verlängerung der Lebensdauer)

Bessere Kontrolle und Umsetzung der Gesetzgebung im Gesundheitswesen

Bessere Kommunikation zwischen den verschiedenen Regierungsbehörden, die mit dem Gesundheitswesen zu tun haben

Größere Rechenschaftspflicht wenn die Politik der Regierung ihre erklärten Ziele nicht erreicht

Größere Anstrengung von seiten der Regierung, die Gesundheitsreform in den öffentlichen Blickpunkt zu rücken

Wie werten Sie die Bemühungen der Regierung, das Verhältnis zu Organisation wie der Ihren zu verbessern?

Sehr gut

Gut

Durchschnittlich

Schlecht

Sehr schlecht

Frage 11: Nutzt Ihre Gruppe eine der folgenden Methoden, um die Regierung Ihres Landes zu kontaktieren

[Sie können mehr als eine Antwort ankreuzen]

Wir kommunizieren direkt mit der Regierung über unsere Ziele

Wir kommunizieren mit der Regierung über unsere Dachorganisation

Wir versuchen, unsere Meinung virtuell einzubringen (zum Beispiel, indem wir Regierungsbehörden e-Mails schicken oder Aufrufe online veröffentlichen)

Wir arbeiten mit Beratern, um unsere Sache zu vertreten

Wir versuchen, an der politischen Meinungsbildung zu partizipieren, indem wir unseren Blickpunkt in die Medien bringen oder auf ihn durch eigene, Informations-Kampagnen aufmerksam machen

Wir versuchen, uns in die Meinungsbildung einzubringen, indem wir auf politischen Veranstaltungen sprechen

Wir versuchen, uns in die politische Meinungsbildung einzubringen, indem wir Patientenbefragungen durchführen

Wir informieren die Patienten und Versicherte in der Öffentlichkeit, so dass auch diese unsere Botschaft weitertragen

Wir versuchen nicht, die Regierung zu kontaktieren oder uns in die politische Meinungsbildung einzubringen

Wenn Sie keine der oben angegebenen Aktivitäten betreiben, könnten Sie uns mitteilen, ob Sie dies gern tun würden?

Frage 12: Könnten Sie bitte angeben, ob eine oder mehrere der folgenden Europäischen Behörden/Personen für die Arbeit Ihrer Organisation auf europäischer Ebene wichtig ist?

[Bitte nur diejenigen angeben, die ungemein wichtig sind]

Die Europäische Kommission

Der Rat der Europäischen Union

Das Europaparlament

Mitglieder des Europaparlaments, die ein Interesse an dem Gebiet Ihrer Aktivitäten haben

Die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Die Europäische Arzneimittelagentur (EMA)

Die Europäische Umweltagentur (EEA)

Der Europäische Gerichtshof

Der Europäische Bürgerbeauftragte

Der Europäische Datenschutzbeauftragte (EDPS)

Das Europäische Zentrum für Krankheitsverhinderung und Kontrolle (ECDC)

Der Europarat

Kommentare:

.....

Teil 4: Ihre Ansichten zu Wirtschaftsunternehmen im Gesundheitsbereich

Die Fragen 13 bis 16 zielen darauf ab, zu erfahren, welches Bild Verbraucherschutz- und Patientenorganisationen von Wirtschaftsunternehmen im Gesundheitsbereich haben.

Frage 13: Hat Ihre Organisation in den vergangenen 12 Monaten mit Mitarbeitern eines der folgenden Wirtschaftszweige (und anderen Organisationen aus dem nichtwirtschaftlichen Bereich)

zusammengearbeitet?

[Sie können mehr als eine Antwort ankreuzen]

- Krankenversicherungen
- Hersteller medizinischer Apparate und Geräte
- Pharmaunternehmen, die Originalpräparate herstellen
- Zulieferer
- Unternehmen, die generische Medikamente herstellen
- Hersteller nicht rezeptpflichtiger Arzneimittel
- Hersteller von Phytopharmaka
- Private Anbieter im Gesundheitswesen
- Ärztevereinigungen
- Andere Verbände für medizinisches Fachpersonal
- Apotheker
- Die Regierung
- Arzneimittelzulassungsstellen

Würden Sie gern eine Partnerschaft bzw. Kooperationen mit einem der oben angegebenen Sektoren aufbauen (und wenn ja, warum)?

Frage 14: Hat Ihre Organisation Richtlinien für die Zusammenarbeit mit einer der folgenden Gruppen aufgestellt?

[Sie können mehr als eine Antwort ankreuzen]

- Krankenversicherungen
- Hersteller medizinischer Apparate und Geräte
- Pharmaunternehmen, die Originalpräparate herstellen
- Zulieferer

Unternehmen, die generische Medikamente herstellen

Hersteller nicht rezeptpflichtiger Arzneimittel

Hersteller alternativer Arzneimittel

Private Anbieter im Gesundheitswesen

Ärztevereinigungen

Andere Verbände für medizinisches Fachpersonal

Apotheker

Die Regierung

Arzneimittelzulassungsstellen

Könnten Sie angeben, ob Ihre Organisation plant, ethische Richtlinien für die Zusammenarbeit mit einer der oben angegebenen Gruppen aufzustellen?

Frage 15: Kennen Sie Richtlinien, die von Pharmaunternehmen oder pharmazeutischen Handelseinrichtungen für die Zusammenarbeit mit Gruppen wie der Ihren aufgestellt wurden?

[Sie können mehr als eine Antwort ankreuzen]

Uns sind solche von der Wirtschaft aufgestellten Richtlinien in unserem Land bekannt

Uns sind solche von der Wirtschaft aufgestellten Richtlinien im Ausland bekannt

Uns sind solche von der Wirtschaft aufgestellten Richtlinien auf internationaler Ebene bekannt

Uns sind keine solchen Entwicklungen bekannt

Wenn Ihnen von der Wirtschaft aufgestellte Richtlinien bekannt sind, könnten Sie die jeweils verantwortlichen Unternehmen und/oder Handelseinrichtungen nennen?

Frage 16: Glauben Sie, dass die Pharmaindustrie durch eine oder mehrere der folgenden Handlungen ihr Verhältnis zu Organisationen wie der Ihren (und zur Öffentlichkeit) verbessern könnte?

[Bitte werten Sie auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 = "Sehr wichtig" und 5 = "Nicht wichtig" entspricht]

Größere Transparenz über das Verhältnis zwischen dem Unternehmen und Patientenorganisationen bzw. Verbraucherschutzgruppen im Gesundheitswesen

Mehr Gehör für Ideen, die von Verbraucherschützern, Patienten und der Öffentlichkeit vorgetragen werden - speziell was die Prioritäten in der medizinischen Forschung angeht

Besseres Verständnis für die Bedürfnisse von Patienten, für das "erlebte Wissen" (wie die Verbesserung der Lebensqualität statt lediglich die Verlängerung der Lebenszeit)

Bessere Kommunikation zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen (wie Gesundheitspolitik, Patientenarbeit, PR, Marketing, Forschung und Entwicklung)

Bessere Aufdeckung der Risiken im Vergleich zum Nutzen pharmazeutischer Produkte

Größere Rechenschaftspflicht, wenn Handlungen der Industrie sich negativ auf die öffentliche Gesundheit auswirken

Welche Veränderungen würden Sie besonders gern bei Pharmaunternehmen sehen?

Teil 5: Finanzierung

Frage 17: Die Patientenorganisationen/ Verbraucherschutzgruppen im Gesundheitswesen Ihres Landes sagen, dass sie weit mehr finanzielle Mittel brauchen. Glauben Sie, dass eine oder mehrere der folgenden Herangehensweisen AKZEPTABLE Methoden wären, um dieses Finanzdefizit zu überwinden?

[Bitte werten Sie auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 = "Eine ausgezeichnete Idee" und 5 = "Eine schlechte Idee" entspricht]

Direkte Finanzierung der wichtigsten Aktivitäten der

Patientenorganisationen /Verbraucherschutzgruppen durch die Regierung

Direkte Finanzierung von Projekten der Patientenorganisationen/
Verbraucherschutzgruppen durch die Regierung

Staatsgelder für unabhängige Körperschaften, die den Auftrag
haben, die Patientenorganisationen/ Verbraucherschutzgruppen im
Land zu unterstützen

Ein Teil der für das Gesundheitswesen vorgesehenen Mittel wird
Patientenorganisationen/Verbraucherschutzgruppen zur Verfügung
gestellt

Ein Teil der Lottoeinnahmen wird Patientenorganisationen/
Verbraucherschutzgruppen zur Verfügung gestellt

Ein Teil der Einnahmen aus der Tabaksteuer wird einem
allgemeinen Fond für Patientenorganisationen/
Verbraucherschutzgruppen zugeleitet

EU Strukturmittel werden Patientenorganisationen/
Verbraucherschutzgruppen zur Verfügung gestellt

Wirtschaftsunternehmen im Gesundheitswesen leiten einen Teil
ihrer Gewinne einem "Pool" für Patientenorganisationen/
Verbraucherschutzgruppen zu (die Gelder werden von einer
unabhängigen Körperschaft verteilt)

Reiche Philanthropen erhalten Steuervergünstigungen, wenn sie
Patientenorganisationen/ Verbraucherschutzgruppen Geld spenden

Patientenorganisationen/Verbraucherschutzgruppen sollten
verschiedene Quellen öffentlicher und privater Finanzierung nutzen
dürfen, vorausgesetzt, dass die Art des Finanzierungsverhältnisses
offen und transparent ist

Kennen Sie andere nützliche und praktische Möglichkeiten, die
Finanzierung von Patientenorganisationen/ Verbraucherschutzgruppen
wie der Ihren zu verbessern?

Frage 18: In welche der folgenden Kategorien fällt die jährliche
Förderung Ihrer Organisation?

Weniger als € 50 000

Zwischen € 50 000 und € 500 000

Zwischen € 500 000 und € 1 million

Mehr € 1 million

Kommentare:

Frage 19: Können Sie, mit Hilfe der folgenden Liste, die Haupteinnahmequellen ihrer Organisation benennen? [Beachten Sie, dass eine Haupteinnahmequelle mehr als einem Drittel der Einnahmen Ihrer Organisation entspricht]

[Bitte benennen Sie wie folgt:

1 = Grundmittel

2 = Projektmittel

3 = Anderes (beispielsweise Sponsoring einer Veranstaltung)]

Die Europäische Kommission

Die Regierung des Landes

Lottoeinnahmen

Öffentliche Spenden

Mitgliedsbeiträge

Stiftungen

Staatliche Anbieter im Gesundheitswesen

Private Anbieter im Gesundheitswesen

Hersteller medizinischer Apparate/Geräte

Pharmaunternehmen

Krankenversicherungen

Andere [bitte genau angeben]

Zum Schluss noch einige Fragen zu Ihrem Profil:

a.) Könnten Sie kurz den Schwerpunkt und die Aktivitäten Ihrer Gruppe beschreiben? [Sie können auch die Webseite Ihrer Gruppe im Internet angeben]

b.) Könnten Sie uns bitte mitteilen, wie viele Mitglieder bzw. Mitgliedsorganisationen Ihre Organisation hat

Weniger als 50

50 bis 500

501 bis 1 000

1 001 bis 5 000

Mehr als 5 000

Unsere Gruppe hat keine Mitglieder

c.) Wie viele Ehrenamtliche arbeiten für Ihre Organisation?

d.) Auf welcher regionalen Ebene ist Ihre Organisation aktiv?

Oertlich

Landesweit

Europaweit

International/weltweit

e.) Welche Stellung nehmen Sie selbst in Ihrer Organisation ein?

f.) Wessen Ansichten geben Sie in der Umfrage wieder?

Meine eigenen

Die meiner Organisation

g.) Sollen Ihre Antworten:

Anonym bleiben

Ihrer Organisation in dem Endbericht zugeordnet werden (der allen Teilnehmern zugeschickt werden wird)

h.) Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie für weitere Umfragen zu diesem Thema zur Verfügung stehen

Ja

Nein

Bitte bestätigen Sie den Namen Ihrer Organisation:

Die Umfrage ist hiermit beendet. Haben Sie vielen Dank für Ihre Zeit.

Wir möchten Sie noch kurz daran erinnern, dass der ausgefüllte Fragebogen bis zum Dienstag, 26 September 2006, an die Organisatoren der Umfrage, PatientView, geschickt werden sollte.

Das Gesamtergebnis dieser Umfrage wird Ihnen zugeschickt werden [geplant für November 2006]